

# Evangelisch in Lippe

Eine Publikation der Lippischen Landeskirche in Zusammenarbeit mit der Lippischen Landes-Zeitung

Februar 2018

## Editorial



Liebe Leserin,  
lieber Leser,

man sollte es sich öfter bewusst machen – ohne die vielen Menschen, die sich ehrenamtlich einbringen, gäbe es die Lippische Landeskirche nicht. Menschen engagieren sich in ihrer Freizeit in Kirchenvorständen, in der Landessynode, in Besuchsdiensten, im Gottesdienst, Kindergottesdienst, in Kirchen-, Gospel- und Posauenchören, Jugendgruppen, in der Arbeit mit Flüchtlingen, in Eine-Welt-Läden – die Liste ist damit noch lange nicht zu Ende.

Erwachsene machen mit, ebenso wie Jugendliche. Für viele startet die ehrenamtliche Mitarbeit in der Jugendarbeit mit dem Konfirmandenunterricht oder nach der Konfirmation. Wie Jugendliche in unsere Kirchengemeinden hineinwachsen, was Sie hier einerseits lernen und mitnehmen können, aber auch selbst an Fähigkeiten mit einbringen – damit beschäftigt sich diese Ausgabe der Evangelisch in Lippe. Sie vermittelt außerdem Einblicke in Angebote der Evangelischen Jugend Lippe, die Unterstützung und Hilfestellung für junge Leute im Ehrenamt geben.

Ihre Birgit Brokmeier  
Öffentlichkeitsreferentin  
Lippische Landeskirche

## Inhalt

Jugendkonvent Seite I  
Brücke ins Ehrenamt Seite II  
Wort auf den Weg Seite III  
Glaube in Bewegung Seite IV

# Jugendkonvent in der Lippischen Landeskirche

Kreativ werden – Ehrenamtliche arbeiten zum Thema Jugendgottesdienste



Der Jugendkonvent in der Lippischen Landeskirche: Vollversammlung in der Jugendbildungsstätte Kupferberg in Detmold. FOTO: FYNN BEUGHOLT

### Von Birgit Brokmeier

**Kreis Lippe/Detmold.** Ein großer Stuhlkreis mit mehr als 40 Stühlen – darauf stehen junge Menschen, die sich lachend und aneinander festklammernd von Stuhl zu Stuhl hängeln, ohne den Boden zu berühren. Die Aufgabe zum Kennenlernen – vorgegeben von Svenja, Laura und Wibke – ist nicht ganz einfach: alle sollen sich entsprechend ihrer Vornamen alphabetisch anordnen. Schließlich ist es gelungen und die Jugendlichen und jungen Männer und Frauen haben sich sortiert.

In der Jugendbildungsstätte auf dem Kupferberg in Detmold ist Vollversammlung des Jugendkonvents, der Interessenvertretung der Jugendgruppen in der Lippischen Landeskirche. Zweimal im Jahr treffen sich junge Leute aus den 69 Kirchengemeinden zur Vollversammlung. Jede Gemeinde kann zwei Delegierte im Alter zwischen 14 und 27 Jahren entsenden. Organisiert werden die Treffen vom neunköpfigen Leitungsteam, zu dem auch Laura, Svenja und Wibke gehören, und begleitet von Jugendbildungsreferent André

Stitz (Lippische Landeskirche).

Im Jugendkonvent geht es um Austausch und Begegnung unter den jungen Ehrenamtlichen und es werden Themen bearbeitet, die gerade „dran“ sind. An diesem Wochenende ist es das Thema „Jugendgottesdienste“. Pfarrer Steffen Kaupp (Evangelisches Jugendwerk in Württemberg, Stuttgart) berichtet von solchen Gottesdiensten in den württembergischen Gemeinden, stellt Konzepte und Überlegungen vor. Er fragt, was den Leuten im Jugendkonvent wichtig ist am Thema. In kleinen Gruppen wird einige Minuten darüber beraten: „Wie können wir Werbung machen“, „es sollten Gottesdienste von Jugendlichen für

Jugendliche sein“, „wollen sie überhaupt eigene Gottesdienste“, „wir brauchen Lieder, Texte und Methoden, die die Jugendlichen interessieren“ – die Fragen und Anregungen aus den Gruppentreffen den Punkt, wie Kaupp deutlich macht. Er spricht, er zeigt Power Point und Videos, lässt die Ehrenamtlichen sich austauschen oder aufstehen und interagieren, um Ideen und Konzept zu verdeutlichen. Ganz wichtig aus seiner Sicht: „Es gibt nicht die, sondern sehr unterschiedliche Jugendliche“. Von konservativ-bürgerlich über sozialökologisch bis hin zu materialistisch-hedonistisch ließen sie sich heute in etwa sieben Milieus fassen. „Jugendliche

wahrnehmen und verstehen, Brücken schlagen“ – das ist es, was sich laut Kaupp daraus als Aufgabe ergibt. Das beginnt bei der Werbung, ob mit Flyer oder Kurzvideo, und führt bis zur Gestaltung des Gottesdienstes: „Wie beginnen wir den Gottesdienst, wie können wir interagieren, kreativ werden.“ Schon die Begrüßung spielt eine Rolle – gibt man sich die Hand, umarmt man sich oder berührt eine Faust die andere. Je nachdem, wie sich das Team und die Besucher wohlfühlten. Alltagsthemen sollten im Vordergrund stehen, Phantasie dürfe sein: von der Art der Musik, der Länge der Predigt oder des Andachtsimpulses bis hin zu kreativen Elementen im Gottesdienst wie Theater, Meditation, Lobpreis. Kaupp: „Junge Leute sollen Gottesdienst feiern, wie ihnen der Schnabel gewachsen ist.“ Nur eins darf nicht fehlen, „jeder Jugendgottesdienst sollte eine sinnliche Erfahrung haben.“



Begrüßung im Gottesdienst: Steffen Kaupp erläutert den Jugendlichen Formen der Begrüßung – hier der Handschlag. FOTO: BIRGIT BROKMEIER

Weitere Infos über den Jugendkonvent in der Lippischen Landeskirche gibt es bei Andre Stitz unter 05231/976772 oder unter [www.ev-jugend-lippe.de](http://www.ev-jugend-lippe.de).

# Brücke ins Ehrenamt

## Jugendarbeit in der Lippischen Landeskirche

Von UK-Redakteurin Anne-marie Heibrock

**Kreis Lippe.** Ohne sie sähe so manche Gemeinde in Lippe alt aus. Kinderbibelwochen, offene Treffs oder Jugendgruppen – sie fänden wohl nicht statt, gäbe es da nicht die vielen jungen Menschen, die sich in ihrer Freizeit ehrenamtlich in der Kirche engagieren. Die Hauptamtlichen – Pfarrerinnen und Pfarrer, Diakone, Sozialarbeiter – könnten diese Arbeit allein nicht bewältigen.

Auch wenn die Beteiligung nicht überall gleich intensiv sei, biete sich doch alles in allem ein beeindruckendes Bild, sagt der lippische Landesjugendpfarrer Peter Schröder und meint, wie viele seiner Kollegen und engagierte Jugendliche auch, dass sich dieses Bild in den Gremien spiegeln sollte: Etwa darin, dass Vertreterinnen und Vertreter des Jugendkonvents auch Stimmrecht in der Landessynode erhalten, oder dass Jugendliche früher als mit 18 in den Kirchenvorstand ihrer Gemeinde gewählt werden können. Daran werde zurzeit ge-



Gut aufgestellt: die Jugendarbeit in vielen Gemeinden der Lippischen Landeskirche

FOTO: BIRGIT BROKMEIER

arbeitet. Schließlich solle der Aufbruch, den die Lippische Landeskirche bei ihrer Synode im vergangenen November in Richtung Jugendliche gestartet habe, keine Eintagsfliege bleiben. Außerdem stellten die jun-

gen Menschen, so Schröder, immer wieder unter Beweis, dass sie ein politisches Bewusstsein hätten.

Es ist der Konfirmandenunterricht, der bei den meisten Jungen und Mädchen die Brü-

cke in das ehrenamtliche Engagement in der Gemeinde baut – ein Konfirmandenunterricht, der anders als in früherer Zeit heute nicht nur die Vermittlung von Glaubenswissen bietet, sondern viele Elemente der Jugendarbeit in sich trägt. Weil viele Jugendliche schon unmittelbar nach der Konfirmation in die Jugendarbeit einsteigen wollen, bietet die Landeskirche für Jungen und Mädchen ab 14 Jahren eine Ausbildung an, die in dem offiziellen Qualifizierungsnachweis, der JULEICA (Jugendleitercard), mündet. In diesem Angebot geht es nicht nur um Pädagogik, Methodik, rechtliche und versicherungstechnische Fragen, sondern auch um Theologie. Über das Interesse daran freut sich Schröder ganz besonders. „Da sind die Jugendlichen klasse“, sagt er, denn die Jungen und Mädchen setzten sich intensiv mit Glaubensaussagen auseinander und stellten dabei immer die Frage, was das mit ihrem eigenen Leben zu tun habe.

Das eigene Leben – das ist bei den Jugendlichen heute anders als noch vor zehn Jahren: Der

getaktete Alltag, Ganztagschule, Abitur mit 17 oder 18 und dann Berufsausbildung oder der Wegzug aus der Heimat zum Studieren – das alles sind erschwerende Bedingungen, um sie längerfristig für die Mitarbeit zu binden. Davon betroffen sind nicht nur Kirchengemeinden...

Es müssen also immer wieder neue Menschen gefunden werden, die sich motivieren lassen. Wenn man diese „strukturellen Probleme“ betrachte, sei das hohe Engagement junger Menschen in Lippe wirklich sehr erfreulich, sagt Schröder. Und immerhin: Es gibt sogar solche, die ihren Studienort in der Nähe suchen – damit sie ihrer Gemeinde treu bleiben können.

**UK**  
UNSERE KIRCHE  
[www.unserekirche.de](http://www.unserekirche.de)

## Umfrage: Welches Ehrenamt gefällt Dir?

### „Den Sinn des Glaubens weitergeben“

Jugendliche bringen sich ehrenamtlich in Kirchengemeinden ein



„Mir gefällt das Ehrenamt in der Jugendarbeit. Wichtig finde ich das „Welcoming“. Menschen sollen sich direkt wohl und willkommen fühlen. Wichtig ist auch das Füreinander da sein, da man so eine Beziehung zu seinem Gegenüber aufbauen kann, und von der Liebe Gottes zu erzählen.“

„Ich mache bei der Kinderkirche mit. Das Ehrenamt macht Spaß und es ist schön, die Entwicklung der Kinder mitzubekommen. Wichtig ist mir dabei auch, dass wir in der Kirchengemeinde in Barneburg ein ganz tolles Team haben, auf das ich mich verlassen kann.“

„Ich finde es wichtig, dass man für Menschen da ist. Besonders, wenn sie gerade eine schwere Zeit durchmachen. Ich kann mir gut vorstellen, später einmal bei der Seelsorge oder beim Besuchsdienst zu arbeiten und den Menschen dadurch wieder Hoffnung zu geben und Ängste zu nehmen.“

„Seit meiner Konfirmation engagiere ich mich in der Jugendarbeit der reformierten Gemeinde Schötmar. Der Grund dafür liegt in meiner Kindheit. Ich selbst habe viele Angebote der Kirche gerne genutzt und dort viele Freunde getroffen. Die schöne Zeit, die ich als Kind hatte, möchte ich nun weitergeben.“

„Die Arbeitskonfiteamerin und im Jugendgottesdienst gefällt mir gut. Über ehrenamtliche Tätigkeit möchte ich den Sinn des Glaubens weitergeben und freue mich, wenn das Früchte trägt. Mir ist es wichtig, auf diese Weise Kirche zu unterstützen, damit sie bestehen bleibt und Zukunft hat.“

Laura Rosenburg, 23,  
Lemgo

Nicolas Willemsen, 16,  
Barneburg

Wiebke Siekmann, 14,  
Blomberg

Laureen Hannig, 18,  
Bad Salzuflen

Sophie Gurcke, 16, Detmold

## Wort auf den Weg

# Zum Strahlen bringen

Von Bildungsreferentin Miriam Hähnel



Sonntagabend – ich blicke zurück auf ein Wochenende. Ein Wochenende, von unterschiedlichen Gefühlen dominiert. Es war wieder das Start Up Seminar, ein Seminar für junge Mitarbeitende in der Jugendarbeit. Jugendliche, die neu in die Jugendarbeit einsteigen, werden hier geschult.

Einerseits bin ich total begeistert von dem, was die Teens erkannt haben oder wie sie ihren Glauben und ihre Beziehung zu Gott leben. Andererseits frustriert davon, weil ich noch so viel mehr Potenzial sehe und mir noch so viel mehr wünsche, in die Teens zu investieren. Doch dann kommt der Punkt, wo wir sie gehen lassen müssen. Einen Punkt, den es irgendwann auch in der Gemeindearbeit gibt. Wir müssen Kinder und Jugendliche ziehen lassen, obwohl wir ihnen gerne noch so viel mehr mitgegeben hätten! Es gehört dazu. Lassen wir sie ziehen mit Gottes gutem Segen.

In diesen Tagen findet wieder das Start Up Seminar statt. Es wird wieder ein tolles und auch anstrengendes Seminar. Ja, Jugendliche fordern uns und sie bereichern uns unglaublich. War ich früher nah dran an den Kindern und Jugendlichen, so merke ich heute, dass mir vieles fremd geworden ist und ich eher an deren Eltern dran bin. Nun, kein Wunder, denn ich bin äl-

ter geworden. Ich bin dankbar für jedes ehrenamtliche Team, das durchmischt von Jugendlichen und Erwachsenen jeden Alters ist. Ein unschätzbarer Wert. Jugendliche bilden quasi eine Brücke zwischen Teilnehmenden und den Erwachsenen, die mitarbeiten. Ohne diese Brücke ist es viel anstrengender, auf die andere Seite zu kommen.

In einem bekannten Lied, das gerne in der Arbeit mit Kindern gesungen wird, heißt es: „Wir sind die Kleinen in den Gemeinden, doch ohne uns geht gar nichts, ohne uns geht's schief... Wir sind das Salz in der Suppe der Gemeinde... Wir sind der Schatz im Acker der Gemeinde. Egal, was andere meinen, wir machen mit...“

Ja, ein toller Schatz. Sehr wertvoll. Lassen Sie uns gut auf diesen Schatz aufpassen. Lassen Sie uns diesen Schatz nicht wegschließen, sondern zum Strahlen bringen. Lassen wir diesen Schatz nicht im Regen stehen. Auch, wenn es uns Kraft und Geduld abverlangt. Wir sind unterschiedlich. Das ist doch toll. Denken wir an Paulus, der uns erinnert: „Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob.“ (Römer 15,7) Und wenn es uns sehrfordert, dann nehmen wir es doch mit Balu: „Probier's mal mit Gemütlichkeit, mit Ruhe und Gemütlichkeit.“

# Jugendliche im Ehrenamt

*Evangelische Jugend Lippe hat Unterstützungsangebote*

**Kreis Lippe/Detmold.** Wer bereits ehrenamtlich mitarbeitet oder in ein Ehrenamt bei Kirche und Diakonie startet, findet vielfältige Angebote im Bildungsreferat der Lippischen Landeskirche. Besonders für Jugendliche kann dies hilfreich sein.

„Start up – Fit für Kids“ ist eine Mitarbeiterschulung für junge und neue Mitarbeitende, sie vermittelt erste Grundlagen für die Arbeit mit Kindern. Was erwarte mich in meiner Aufgabe? Wie grenze ich mich ab? Wie leite ich Spiele an? Wie kann ich mit Anderen über den Glauben ins Gespräch kommen? Solche und ähnliche Fragen werden hier thematisiert. Der Kurs bildet eine gute Grundlage, um darauf mit der Ausbildung für Ehrenamtliche zur Erlangung der Jugendleitercard (JULEICA) anzuschließen (siehe Artikel Seite 4). Es gibt außerdem Erste-Hilfe-Kurse, Seminare und Workshops mit Anleitungen zur



**Hier gibt's viele Infos:** Programm der Evangelischen Jugend Lippe

FOTO: BROKMEIER

Gestaltung von Kindergottesdiensten, Kinderbibelwochen und Kinderbibeltagen oder auch Pilgern mit Kindern und Familien. Weitere Seminare befassen sich zum Beispiel mit Konfliktbewältigung, der Konfirmandenarbeit, theologischen und religionspädagogischen Grundlagen für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Fragen der Aufsichtspflicht, Haftung sowie der Prävention sexualisierter Gewalt werden ebenfalls thematisiert.

Neben diesen Seminaren, die halbjährlich ausgeschrieben werden, gibt es sogenannte „Angebote auf Abruf“ der Evangelischen Jugend Lippe. Diese reichen von der konzeptionellen Beratung von Kirchenvorständen über Teamcoaching für Freizeitteams und Gruppenleitungen bis hin zur Beratung bei individuellen Anfragen aus dem Bereich der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Kontakt zur Evangelischen Jugend Lippe: Jugendbildungsreferentin Miriam Hähnel, Jugendbildungsreferent André Stitz, Landesjugendpfarrer Peter Schröder sowie Helvi Rohde im Sekretariat. Weitere Infos unter [www.ev-jugend-lippe.de](http://www.ev-jugend-lippe.de), 05231/976-742 oder unter [bildung@lippe-landeskirche.de](mailto:bildung@lippe-landeskirche.de).

## ECCLESIA Gruppe

### ABSICHERUNGSKONZEPTE FÜR KIRCHEN UND UNTERNEHMEN IN DER WOHLFAHRT

Als Ihr kompetenter und erfahrener Partner in Fragen der Absicherung finden wir die Lösung, die perfekt auf Ihre Risiken zugeschnitten ist.

#### Partner der Lippischen Landeskirche

- ✓ Versicherungskonzepte
- ✓ Risikomanagementstrategien
- ✓ Altersvorsorgelösungen

#### Ecclesia Gruppe

Klingenbergsstraße 4 · 32758 Detmold  
Telefon +49 (0) 5231 603-0  
Fax +49 (0) 5231 603-197  
[info@ecclesia-gruppe.de](mailto:info@ecclesia-gruppe.de)  
[www.ecclesia-gruppe.de](http://www.ecclesia-gruppe.de)



# Dem Glauben Beine machen

*Pilgern mit Kindern und Jugendlichen*

Von Jugendbildungsreferentin Miriam Hähnel

**Kreis Lippe.** Mit Kindern und Jugendlichen pilgern, das heißt, freiwillig und zu Fuß ein Ziel im Auge zu haben und zu starten. Geht denn das? Ja, es geht! Im wahrsten Sinne des Wortes. Ein gestalteter Weg, der Spaß macht, Erlebnisse schafft und Begegnung ermöglicht, Geschichten entdeckt, Orientierung gibt und Kinder und Jugendliche motiviert, sich auf den Weg zu machen.

Pilgern mit Kindern und Jugendlichen ist eine große pädagogische Herausforderung, weil es auf den ersten Blick im Gegensatz zu Segeln, Rafting und Klettern wenig Spektakuläres und wenig Spannung verspricht. Die Langsamkeit des Pilgerns ist ein Gegenpol zur Schnelllebigkeit unserer Zeit. Da die Heranwachsenden ihr Durchhalten und ihre Leistung selber spüren und „sehen“, lernen sie auf dem Weg, sich selbst zu vertrauen. Sie erleben einen neuen Zugang zur Natur, zu sich selbst und zu Gott.

Da kommt etwas in Bewegung. Beim Gehen entsteht ein großes Potential für geistige



**Pilgern in Lippe:** ist auch etwas für Kinder, Jugendliche und Familien.

FOTO: BIRGIT BROKMEIER

Prozesse. Das ist bekannt. Das Pilgern setzt genau hier an. Glauben kann anders als in Kinder- und Jugendgottesdiensten, Angeboten der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Konfirmandenunterricht oder im Religionsunterricht erlebt werden. Pilgernde setzen sich mit verschiedenen Themen auseinander. Dies geschieht durch Stationen mit wiederkehrenden biblischen Texten, erlebnispädagogischen Inputs

und einfachen Liedern. Die Pilgertouren sind unterschiedlich lang. Es gibt Tages- und Mehrtagestouren, aber auch Pilgerspaziergänge. Mit Kindern im Alter von sieben bis zwölf Jahren sind wir bei unseren Freizeiten am Tag 8 bis 10 km gelaufen. Mit Jugendlichen können es auch 12 bis 18 km sein. Mit Familien sind es ca. 8 km. Es ist auch eine tolle Möglichkeit, mit Schulen in Form von Projekten zusammenzuarbeiten.

Nach meiner Erfahrung sind Schulen sehr offen dafür.

Die Erfahrungen, die wir auf unseren Pilgertouren machen, lassen uns immer wieder staunen. Es ergeben sich sehr intensive Gespräche und bewegende Erlebnisse. So berichten die Kinder und Jugendlichen von Erlebtem, welches ihr Leben mit Gott nachhaltig verändert hat. Sie sind Gott auf ihrem ganz persönlichen Pilgerweg begegnet.

## Junge Leute übernehmen Verantwortung

*Lippische Landeskirche bietet Ausbildung für Ehrenamtliche an*

Von Jugendbildungsreferent André Stitz

**Kreis Lippe.** Das Engagement von Jugendlichen, die ehrenamtlich mitarbeiten, ist ein wichtiger Pfeiler der Gemeindearbeit. Viele Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien sind nur realisierbar, weil junge Menschen Freude an der Mitarbeit in ihrer Kirche haben. Im Rahmen von Gruppen und Veranstaltungen tragen sie Verantwortung für Andere. Kirchengemeinden und die Jugendlichen haben ein großes Interesse an Qualifizierungs- und Fortbildungsveranstaltungen, die Ehrenamtliche auf ihre Aufgabe vorbereiten.

Mit der Ausbildung für Ehrenamtliche hat die Lippische Landeskirche ein Format entwickelt, das sich an junge Engagiertheit richtet, die in ihren Kirchengemeinden Kinder- und Jugend-



**Auf dem Weg zur Jugendleitercard:** Erfahrungen sammeln auf einem zweitägigen Segeltörn.

FOTO: LIPPISCHE LANDESKIRCHE

gruppen leiten oder mit begleiten. Nach bundeseinheitlichen Standards der JULEICA (Jugendleitercard) wurde ein Konzept entwickelt, das neben der Vermittlung von Theorie viel Raum für Praxiserfahrungen lässt. Im sogenannten Grundkurs erarbeiten sich die Jugendlichen in einem einwöchigen Seminar Grundlagen der Pädagogik, der Aufgaben und Erwartungen an die Rolle eines Mitarbeitenden sowie der rechtlichen Fra-

gen zu Aufsichtspflicht und Haftung. Da viele der „Auszubildenden“ noch über wenige eigene Praxiserfahrung verfügen, wird mit einem zweitägigen Segeltörn ein geschützter Rahmen geschaffen, in dem sich die Ehrenamtlichen ausprobieren können. An Bord eines Schiffes ist die Gruppen-dynamik deutlich komprimierter zu erfahren und lädt zum Lernen ein. Wie gestaltet man eine Andacht, was ist bei der Planung von Projekten zu bedenken, wie

geht man mit Konfliktsituatio-nen um? So erhalten die Jugendlichen viel Raum zum Ausprobieren. Direkt und unmittelbar, aber immer reflektiert.

Nach dem Grundkurs vertiefen die Jugendlichen ihre Grundlagen in drei Wochenendseminaren zu den Themen Theologie, Rechtsfragen und Erste Hilfe. In der Summe umfasst die Ausbildung 14 Fortbildungstage – eine große inhaltliche Tiefe und eine zeitliche Herausforderung für die Jugendlichen. Aber auch Zeichen dafür, dass sie sich mit großer Motivation und Interesse an umfassender Qualifizierung in ihrem Engagement bewegen.

Der nächste JULEICA Grundkurs beginnt in der ersten Woche der Herbstferien. Infos und Anmeldung über bildung@lippische-landeskirche.de und über 05231/976742.

## Termine

„... und was glaubst du?“

Abendgottesdienst für Jung und Alt  
11. März, 18 Uhr, Bad Salzuflen-Retzen, Kirchweg 8  
Anschließend Talk und Leckerlis.

**Wanderausstellung: Klang der Frömmigkeit – Luthers musikalische Erben in Westfalen**  
Bis zum 18. März im Museum Hexenbürgermeisterhaus Lemgo. Geöffnet: Dienstag – Sonntag, 10 bis 17 Uhr. Eintritt frei.

## Kinderchorfreizeit auf Juist

21. bis 28. Juli  
Freizeit für sing- und musikbegeisterte Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren auf der Nordseeinsel Juist. Die Fahrt unter Leitung von Kirchenmusikerin Anne Engelbert-Riepe sowie den Pfarrern Stefanie und Thorsten Rosenau kostet 285 Euro. Anmeldungen und weitere Informationen: 05231/976-742.

## Fairnetzt – Gelebte Partnerschaft weltweit

25. Februar, 17 Uhr, Ev.-ref. Alexanderkirche Oerlinghausen  
Gottesdienstreih Profile  
Mit Christinnen und Christen in aller Welt soll an diesem Sonnabendnachmittag – live verbunden – Gemeinschaft gefeiert werden. Mit Kinderbetreuung.

## Kontakt

**Lippische Landeskirche  
Landeskirchenamt**

Leopoldstr. 27  
32756 Detmold  
Tel.: (05231) 976-60  
Internet: www.lippische-landeskirche.de  
E-Mail: lka@lippische-landeskirche.de

## Impressum

### Evangelisch in Lippe

Eine Beilage der Lippischen Landeskirche in Zusammenarbeit mit der Lippischen Landes-Zeitung  
Verantwortlich: Tobias Treseler  
Redaktion: Birgit Brokmeier,  
Öffentlichkeitsreferat  
Leopoldstraße 27,  
32756 Detmold  
Tel.: (05231) 976-767  
birgit.brokmeier@lippischelandeskirche.de

Im Internet unter der Adresse www.lippische-landeskirche.de  
Produktion: Lippische Landes-Zeitung  
Druck: Druckerei Hermann Bösmann, Detmold